Textbaustein 1:

**Persönlicher (emotionaler) Einstieg in das Thema (Bürgermeister:in Brief)**

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

Ich möchte Sie heute auf eine kleine Gedankenreise mitnehmen.

Wann sind Sie das letzte Mal wachen Auges durch Ihre Ortschaft gefahren oder gar gegangen? Wie wirkt das Ortsbild auf Sie? Versuchen Sie sich ganz bewusst, vielleicht mit dem Blick eines Ortsfremden, durch unser Dorf/unsere Stadt zu bewegen.   
Was sehen Sie? Welche Elemente gefallen Ihnen besonders? Was prägt das Ortsbild? Was stört vielleicht den Blick? Wie wirkt der Ort als Gesamtes? Überwiegen vielleicht Optiken, die einen verlassenen und vernachlässigten Eindruck vermitteln?

Über die letzten Jahrzehnte wurde heimlich, still und leise, so manches Haus in unserer Gemeinde leer. Sie wissen, Leerstand betrifft Wohngebäude, Gewerbeflächen, Einrichtungen der Daseinsvorsorge und landwirtschaftliche Höfe, genauso wie leerstehende Flächen – unbebautes Bauland, untergenutzte Parzellen etc.

Einiges liegt in öffentlicher Hand und vieles in privatem Eigentum. Vielleicht gehört auch Ihnen das eine oder andere Objekt, für das Sie momentan keine Nutzung haben, es als Wertanlage behalten wollen, für die Enkelkinder aufheben, Angst vor Vermietung haben etc. Mir und allen, die sich mit dem Thema Leerstandsbehebung auseinandersetzen, ist bewusst, dass es Ihr privates Recht ist, über Ihr Eigentum nach eigenen Vorstellungen zu verfügen. Und gleichzeitig sind wir, die für die infrastrukturelle Erhaltung und Wahrung der Lebensqualität in den Ortschaften verantwortlich sind, auch in gewisser Weise abhängig von der positiven Entwicklung und dem Erhalt privater Liegenschaften.

So ist jedes nicht genutzte Gebäude im Siedlungsverband eine Belastung der Gemeindekasse, da bereits errichtete Infrastruktur (Straße, Kanal, Wasser, Strom, …) ungenutzt ist und an ungünstigeren Standorten, oft außerhalb des Ortes auf fruchtbaren Ackerböden, neu errichtet werden muss. Leerstände bringen aber nicht nur finanzielle, sondern auch optische und letztendlich soziale Probleme mit sich.

Eines ist klar - wir stehen gezwungenermaßen vor einer Trendwende, was die räumliche Gestaltung unserer Gemeinde betrifft. Innen- vor Außenentwicklung muss vorangetrieben werden. Dafür brauchen wir Ihre HILFE! Sie als Bürgerin und Bürger, Nutzerin und Nutzer der Infrastruktur, Eigentümerin und Eigentümer von Leerstand, Gestalterin und Gestalter Ihres eigenen Lebensumfeldes sind wesentliche:r Partner:in in den Überlegungen, wie wir das Leerstandsproblem in unserer Gemeinde lösen können.

Zu welchem Schluss sind Sie auf Ihrer kleinen Reise durch unseren Ort gekommen? Was passiert, wenn nichts passiert?

Wir freuen uns, wenn Sie auf uns zukommen und wir gemeinsam über Ihren Leerstand sprechen können. Wir wissen, dass die Gründe, warum nicht nachgenutzt wird, vielfältigste sind und genauso vielfältig sind die Möglichkeiten hier Lösungen zu finden. Wir sind abhängig von Ihrer Initiative und freuen uns, Sie auf dem Weg „von Leer zu Mehr“ begleiten zu dürfen.

*Einladung zu Maßnahmen der Gemeinde (z.B. Ortsbegehung, um gute und schlechte Beispiele zu sehen)*

KONTAKT: Bürgermeister:in, Ortsvorsteher:in, zuständiger Gemeinderat/Gemeinderätin, zuständiger Gemeinde-Mitarbeiter:in